

Gabriel Cramer

Der Schweizer Mathematiker Gabriel Cramer ist vielen durch die Cramer'sche Regel, die zur Lösung von linearen Gleichungssystemen von Determinanten verwendet wird, bekannt. Er wurde am 31. Juli 1704 in Genf geboren und hatte zwei Brüder, die ebenfalls akademische Laufbahnen (Arzt und Jura-Professor) einschlugen. Sein Vater war Arzt in Genf und Cramers Ausbildung begann auch in dieser Stadt.

Er absolvierte die Schule und die Universität sehr zügig und bekam bereits mit 18 Jahren einen Dokortitel verliehen, da er eine bedeutende Arbeit über die Theorie des Schalls verfasst hatte. Mit 20 Jahren wurde dann für diesen Mathematiker ein Lehrstuhl für Mathematik an der Académie de Genève geschaffen. Diesen teilte Gabriel Cramer zunächst mit Jean-Louis Calandrini. Während Calandrini Algebra und Astronomie lehrte, beschäftigte sich Cramer mit den Problemen der Geometrie und der Mechanik.

Seine größten Verdienste liegen aber vor allem darin, dass er wesentlich dazu beitrug, dass die mathematischen Ideen seiner Zeit verbreitet wurden. Dies gelang ihm durch die Anregung, an der Genfer Akademie alle Vorlesungen auf Französisch und nicht wie gewohnt auf Latein abzuhalten. Zu dieser Zeit galt die lateinische Sprache als die Sprache der Gelehrten. Dadurch, dass die Vorlesungen auf Französisch abgehalten wurden, konnten auch Studenten und Studentinnen, die der lateinischen Sprache nicht mächtig waren, an der Akademie studieren.

Gabriel Cramer unternahm parallel zu seiner Lehrtätigkeit viele Bildungsreisen in europäische Städte und Länder. Dabei traf er folgende bedeutende Mathematiker seiner Zeit persönlich:

- Johann Bernoulli
- Daniel Bernoulli
- Leonhard Euler
- Abraham de Moivre
- James Stirling
- Georges-Louis de Buffon

Mit 30 Jahren bekam Gabriel Cramer einen Lehrstuhl für Mathematik für sich alleine. Er reiste weniger, korrespondierte aber intensiv mit Mathematikern in ganz Europa. Die heute als Cramer'sche Regel bekannte Vorschrift stammt aus seinem bekannten mathematischen Buch „Introduction à l'analyse des lignes courbes algébriques“, welches 1750 erschien. In diesem Buch geht es um die Untersuchung und Klassifizierung algebraischer Kurven. Die erwähnte Regel befindet sich im Anhang des Werkes. Da der Mathematiker durch seine Arbeit wesentlich zur Vereinfachung und Verbreitung der Regel für das Lösen von linearen Gleichungssystemen beigetragen hat, ist diese Regel heute nach ihm benannt. Cramer zählte zwar nicht zu den größten Mathematikern seiner Zeit, durch die Veröffentlichung von Arbeiten anderer Mathematiker sorgte er aber für die Verbreitung ihrer Idee. Er verstarb unverheiratet am 4. Januar 1752 in Bagnols-sur-Cèze (Frankreich).

